

28 SVLFC // TECHNIKTAG



TECHNIKTAG // DIE MÄRKTE DER ROHSTOFFE FÜR DIE FARBEN- UND LACKINDUSTRIE SIND HERAUSFORDERND, DIE BRANCHE DER HERSTELLENDEN INDUSTRIE VON BESCHICHTUNGSPRODUKTEN STETIG IM WANDEL. ERSTMALIG ORGANISIERTE DER SVLFC AM 24. OKTOBER AN DER FACHHOCHSCHULE RAPPERSWIL (HSR) FÜR SEINE MITGLIEDER UND SEINE SPONSOREN MIT DEM „TECHNIKTAG DER BESCHICHTUNGEN“ EINE NEUARTIGE INFORMATIONSVERANSTALTUNG IN FORM EINER KLEINEN, PERSÖNLICHEN FACHMESSE.

Günter Nosbüsch, SVLFC

Diese sollte den Farben- und Lackchemikern eine Plattform bieten, um schnell und gezielt an wertvolle Informationen zu gelangen und dadurch Entwicklungsprojekte und die Unternehmen effektiv voranzubringen.

In direktem Kontakt mit Fachleuten der Rohstoffindustrie wurden an diesem erstmalig stattfindenden Techniktag Netzwerke verdichtet und Ideen ausgetauscht. Eine durchweg gelungene Premiere ganz im Sinne des SVLFC-Slogans: Farbe verbindet; Ideen – Menschen – Erfolg.

Nach der Begrüßung der 40 Aussteller und der mehr als 200 Besucher durch den Präsidenten des SVLFC, Marek Elsner, begann der Techniktag mit zwei hochinteressanten Fachvorträgen. Lionel Schlessinger, CEO der Monopol AG und Präsident des VSLF Schweiz, sowie Prof. Michael Burkhardt, Dozent an der HSR und Hausherr des Tages,

konnten hierfür gewonnen werden. In seinem beeindruckenden Referat, überschrieben mit „Unternehmen – Technischer Fortschritt – Standort Schweiz – weltweite Dynamik“, hob Schlessinger die hohe Bedeutung von Innovation und Effektivität in der Lackindustrie hervor. Vor dem Hintergrund fortschreitender Globalisierung, Industrie 4.0 und der sich verändernden Haltung junger Arbeitnehmer zu ihrem Arbeitsleben ist die Veränderungsfähigkeit von Unternehmen zu einem zentralen Erfolgsfaktor geworden. Überregulierungen belasten die Farben- und Lackindustrie über das akzeptable Maß hinaus, und es stellt sich die Frage, wie die Branche darauf reagieren soll. Für Schlessinger ist REACH das negative Paradebeispiel dafür. Auch müssen die exportorientierten Hersteller gründlich darüber nachdenken, mit welchen Themen sie sich beschäftigen. Beispielhaft dafür sollte man sich für die globalen Märkte die Frage stellen, was „Green Technology“ für den

Geschäftserfolg in vielen Ländern wirklich bedeutet. Prof. Burkhardt stellte in seiner Einleitung die HSR Rapperswil vor. Dabei betonte er, dass die Fachhochschule in ihren zahlreichen Industrieprojekten primär die Lösung praktischer Problem im Zentrum ihres Handelns sieht. In seinem Vortrag beleuchtete Burkhardt die Situation der Biozide in der Farben- und Lackindustrie und erläuterte, welche regulatorischen Bedingungen für diese wichtige Rohstoffklasse zukünftig gelten werden. Auch hier ist Innovation und Kreativität gefragt, um auch in Zukunft haltbare wässrige Produkte vor dem Hintergrund schärfer werdender Vorschriften anbieten zu können. Für den Baubereich erwartet Burkhardt, dass künftig bei der Auslobung von normierten Produkten in den Leistungserklärungen die Folgen für die Umwelt ausgewiesen werden müssen. Ein spannendes und aktuelles Thema, mit dem sich die Branche kritisch auseinandersetzen muss. Die HSR

FARBE UND LACK // 12.2018



Abb. 01 // Lionel Schlessinger regte die Zuhörer in seinem Vortrag zum Nachdenken an. Das sogenannte Anthropozän stellt eine der Herausforderungen für die Zukunft dar.

hat eine Software entwickelt, mit der Auswaschungen von Beschichtungsprodukten simuliert und bewertet werden können. Nachdem Marek Elsner sich bei den beiden Referenten bedankt hatte, eröffnete er die Ausstellung für Besucher und Unternehmen. Jeder Anbieter hatte die Möglichkeit, an seinem „Messestand“ im Rahmen einer Poster-Präsentation die neuesten Produkte, Technologien oder Geräte vorzustellen. Dabei erwarteten den Besucher top aktuelle und spannende Themen. Das Spektrum reichte von Hydrophobierung durch speziell behandelte Füllstoffe über Pigmentpräparationen in Pulverform bis hin zu neuen Lackadditiven für die erhöhten Anforderungen der verschiedenen Umweltzeichen. Bei Beschichtungen auf Basis von Wasserglas oder Silikonharzen und Silikonadditiven zeigten die Anbieter, wie leistungsfähig ihre Bindemittel und Zusätze sind und welche bisher unbekanntenen Anwendungen heute möglich werden. Voll im Trend liegen Lackrohstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Obwohl das verarbeitende Handwerk die Produkte noch mit einer gewissen Skepsis betrachtet, scheinen solche Produkte zunehmend nachgefragt zu werden. Auf dem Gebiet der Prüfgeräte und Maschinen reichte das Angebot von neuen handlichen Labordissolvern über Perlmühlen bis zu leistungsfähigen Bewitterungsgeräten. Für die Produktprüfung wurden neue Generationen von Glanz- und Farbmessgeräten sowie Linearhubgeräte zur normgerechten Bestimmung der Kratz- und Scheuerfestigkeit vorgestellt. Die Demonstration der digitalen Farbkarte rundete das breite Angebot der Aussteller ab.

Die Züricher Hochschule Angewandte Wissenschaften Winterthur stellte in ihrer Poster-Präsentation ein „dauerhaftes Skiwachs“ vor, das an der Hochschule entwickelt worden ist. Am Ende des 1. Techniktages des SVLFC konnten die Aussteller und Sponsoren, die Besucher und natürlich das Organisationsteam auf eine sehr erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken. Vermehrt wurden Stimmen laut, den Techniktage als festes Event zu institutionalisieren. Wir werden sehen, ob es dem SVLFC als ehrenamtlicher Verband möglich sein wird, dies zu leisten. Aus den begeisterten Gesichtern der Vorstandsmitglieder könnte man ableiten, die Antwort bereits zu kennen.

Die nächsten SVLFC Termine //

**Gesamtarbeitstag (GAT 19/1):
Zukunftswerkstoff Holz –
verstehen – beschichten – schützen**
17. Januar 2019
Ort: Fachhochschule, Biel

Generalversammlung SVLFC
28. März 2019
Ort: Altes Tramdepot, Bern

Bleiben Sie auf dem Laufenden unter
www.svlfc.ch

// Kontakt: Guenther.nosbuesch@svlfc.ch



Abb. 02 // Die Standbesetzung der Wacker Chemie ist auf den Ansturm durch die Besucher vorbereitet. Neue innovative Rohstoffe für Wand- und Bodenprodukte warten darauf, getestet zu werden.



Abb. 03 // Unter dem Slogan „A truly unbeatable duo“ zeigt Bühler neue Anlagentechnik für die Lackproduktion.



Abb. 04 // An den eingerichteten „Meeting Points“ werden die Details zwischen Anbietern und Interessenten besprochen und Pläne ausgearbeitet.